



Besuch des Polizeimuseums München am 25.02.2019

Am 25.02.2019 besucht die Bezirksjugendleitung Oberbayern das Polizeimuseum in der Ettstraße. Schon allein das historische Gebäude ist einen Besuch wert. In dem ehemaligen Kloster direkt im Herzen Münchens befindet sich noch einer der wenigen funktionsfähigen Paternoster (Umlaufaufzug) und es war auch bereits Filmkulisse für zahlreiche Tatort-Folgen bzw. die Serie rund um den Kommissar „Derrick“.

Wir erhalten eine Führung durch die Ausstellung, welche musealen Charakter hat. Sie stellt mit einigen Themenkomplexen die Geschichte der Münchner Polizei dar. Sie beginnt mit dem Bezug des Gebäudes im Jahr 1913 und führt danach durch die verschiedenen Epochen bis zu aktuellen großen Einsätzen und Fällen. Dabei wird unter anderem auf historische Kriminalfälle (wie Eichhorn, die Geiselnahme in der Prinzregentenstraße und das Olympiaattentat) sowie die legendäre Funkstreife Isar 12 eingegangen.

Den jeweiligen historischen Stationen ist ein aktuelles Thema aus der Gegenwart gegenübergestellt, das entweder die heutige Polizeiorganisation oder Bemühungen im Bereich der Prävention darstellt.

Wir treffen uns am **25.02.2019 um 17:00 Uhr** vor dem Haupteingang des Polizeipräsidiums München in der Ettstraße 2. Die Kosten betragen 9,00 € p.P. und für Mitglieder einer Fachgewerkschaft des dbb (z.B. bfg, GdS, VBOB, GdL) 5,00 €.

Die verbindliche Anmeldung ist bitte bis **spätestens 18.02.2017** per E-Mail an dbbj.oberbayern@gmail.com unter Angabe der Namen aller teilnehmenden Personen und der Fachgewerkschaft zu senden. Die Teilnehmer erhalten eine Bestätigungsemail.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Sabrina, Janet, Theresa E., Tom, Theresa B.,
Dani, Johanna, Patrick, Chris und Tanja

Deutsche Beamtenbundjugend Bayern - Bezirksjugendleitung Oberbayern

Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass Fotos von der Veranstaltung veröffentlicht werden können. Solltet ihr damit nicht einverstanden sein, gebt uns bitte vorher Bescheid.

Die Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt auf eigene Gefahr und eigenes Risiko.